



## **Il canto s'attrista, perché?**

**Szenen nach Aischylos von Salvatore Sciarrino / Libretto vom Komponisten  
Auftragswerk / Koproduktion mit den Wuppertaler Bühnen  
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln**

**Premiere** 01. Februar 2024, 19.30 Uhr

**Wie charakterisiert unser Blick auf die Vergangenheit unser Verhältnis zur Gegenwart?**

Salvatore Sciarrino, einer der meistaufgeführten Musiktheaterkomponisten der Gegenwart, schöpft für seine Oper aus dem Quell der Tragödien des Aischylos. Grundlage des von ihm selbst geschriebenen Librettos ist die *Orestie*, in der Aischylos den Übergang von archaischen Sitten wie Blutopfern und Familienfehden zur demokratischen Gesellschaft der attischen Polis beschreibt. Nach mehrmaliger pandemiebedingter Verschiebung kann die Produktion nun endlich dem Klagenfurter Publikum gezeigt werden.

In Mykene erfährt man von der Rückkehr des Königs Agamemnon, der nach zehnjähriger Belagerung Trojas mit der Königstochter Cassandra als Sklavin und Mätresse nach Hause kommt. Seine Gattin Klytämnestra kann ihm weder die frühere Opferung ihrer Tochter Iphigenie noch den jetzigen Ehebruch verzeihen und nimmt furchtbare Rache.

Der britische Regisseur Nigel Lowery inszeniert die Geschichte von Agamemnons Rückkehr aus dem trojanischen Krieg als packenden Thriller im Stile Edgar Allan Poes. So werden die Zuschauer\*innen nicht nur mit den psychologischen Abgründen der Handlung konfrontiert, sondern unmittelbar ins Geschehen hineingezogen. Nigel Lowery entwarf für diese Produktion auch das Bühnenbild und die Kostüme. Als Agamemnon und Klytämnestra sind Otto Katzameier und Iris Marie Sojer zu sehen. Nina Koufochristou übernimmt die Rolle der Cassandra.

MUSIKALISCHE LEITUNG **Tim Anderson**  
REGIE, BÜHNE UND KOSTÜME **Nigel Lowery**  
VIDEODESIGN **Thilo David Heins**  
CHOREINSTUDIERUNG **Günter Wallner**  
DRAMATURGIE **Markus Hänsel**

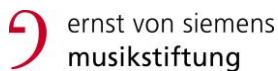
CASSANDRA **Nina Koufochristou**  
CLITEMESTRA **Iris Marie Sojer**  
GUARDIANO **Tobias Hechler**  
AGAMENNONE **Otto Katzameier**  
ARALDO **Timothy Edlin**

CHORSOLI **Larissa Gabshiy, Nadia Petrova, Taras Kuzmych, Mihael Strniša**  
SPIELENSEMBLE **Marie Gruber, Christina Osternig, August Broos,  
Moritz Mischkulnig**  
KINDERSTATISTERIE **Sara Lee Petschnig, Julia Vrzak, Delina Worku,  
Maximilian Feichter, Val George Petschnig, Alexander Tatschl**

**Kärntner Sinfonieorchester**  
**Chor des Stadttheaters Klagenfurt**

**Weitere Vorstellungen** bis 29. Februar 2024  
**Einführungsmatinee** 21. Jänner 2024, 11.00 Uhr, Bühne  
**Schulvorstellung** 20. Februar 2024  
**Einführung** vor jeder Vorstellung um 19.00 Uhr  
**Dauer** ca. 90 min, ohne Pause

Kompositionsauftrag des Stadttheaters Klagenfurt gefördert durch die



Mit freundlicher Unterstützung von Prof. Georg Nemetschek

**Presse**

Carmen Buchacher  
Tel +43 (0) 463 55266 222, Mobil +43 699 12 18 46 18  
c.buchacher@stadttheater-klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, 18. Jänner 2024

## **Aischylos zwischen Horrorfilm und Geistergeschichte**

**Nigel Lowery inszeniert die Uraufführung von Salvatore Sciarrinos Oper *Il canto s'attrista, perché?* und gestaltete auch Bühne und Kostüme – ein Gespräch über finstere Klangwelten und Gesellschaftsbilder im Wandel.**

### **Welche Bedeutung hat der Titel der Oper *Il canto s'attrista, perché?***

Der Titel, *Der Gesang wird traurig, warum?*, ist eine Frage und beschreibt eine Art inneren Monolog. Salvatore Sciarrino verwendet diesen Satz, der vom Chor gesungen wird, als Reflexion einer psychologischen Situation: einer Unfähigkeit, die zerstörerischen Kräfte zu verstehen, die in der unmittelbaren Lebensrealität der Charaktere wirken.

### **In welchem Zusammenhang steht dieser zentrale Satz zum Thema der Oper?**

Die Oper basiert auf Agamemnon, dem ersten von insgesamt drei Teilen der Orestie des Aischylos. Ich finde es interessant, dass Aischylos' Werk eine Art Fortschreiten einer ganzen Gesellschaft von der Dunkelheit ins Licht beschreibt. Wenn man zum dritten Teil kommt, wird die Gewalt und Rache, die dieser Gesellschaft innewohnt, auf eine demokratische Art und Weise aufgelöst. Es bildet sich ein neues Gemeinwesen: Die primitivere Situation von „Auge um Auge“ und „Zahn um Zahn“ wird abgelöst von einer humanistischeren Einstellung und neuen sozialen Strukturen. Der erste Teil, Agamemnon, konzentriert sich aber noch auf eine viel dunklere, neurotische, gewaltbestimmte Atmosphäre.

### **Wie schlägt sich diese finstere Atmosphäre in der Musik und in Ihrer Inszenierung nieder?**

Die Klangwelt ist unglaublich wichtig in diesem Stück, das auch sehr stark von Spannungen und Verdacht bestimmt ist. Es gibt ständig Veränderungen, man versteht nicht, was als nächstes passiert. Vor diesem psychologischen Hintergrund und der Kerngeschichte aus dem Stück, die Heimkehr des Agamemnon aus dem Krieg, habe ich mich auf einen dunklen und geheimnisvollen Wald als Schauplatz festgelegt.

### **Ein Wald erscheint zunächst ungewöhnlich als Handlungsort für eine griechische Tragödie. Wie spielt sich die weitere Handlung dort ab?**

Alles ist sehr düster, zwischen Horrorfilm und Geistergeschichte angesiedelt. Die Kutsche, die als Agamemnons Kriegswagen auf der Bühne zu sehen ist, erinnert an einen Trauerzug des 19. Jahrhunderts. Hauptelement des Bühnenbilds ist aber ein schwarzes Haus ohne Fenster mit nur einer Tür, eine Art Gefängnis. Ein Haus symbolisiert aber auch eine Person und ihre Seele. Die Tür fungiert als Mund, als Vakuum, das alles in seine Dunkelheit hineinsaugt. Schließlich fallen die Wände des Hauses zusammen und das Skelett dieses menschlichen Gebäudes wird freigelegt. Die Gesellschaft bleibt auch am Ende sehr düster, pessimistisch und trostlos.

**Durch die Figur der Seherin Cassandra wird auch die Zeit zum Thema des Stückes. Wie inszenierst du die verschiedenen zeitlichen Dimensionen der Handlung?**

Die Handlung wird bestimmt von Ereignissen, die bereits stattgefunden haben und von solchen, die in der Zukunft liegen. Cassandra, die Hauptfigur des Stückes, kann künftige Schrecken voraussehen und informiert uns. Während dieser Szene sehen wir eine lange Bildersymbolik, eine Reise durch das Innenleben des Hauses auf der Bühne. Mit allen Beweisen über die Dinge, die stattgefunden haben und stattfinden werden. Erst als die Wände fallen, konkretisiert sich die geisterhafte Bilderwelt.